



St. Egidien

O magnum mysterium

*W*eihnachtliche Chormusik, 3. Dezember 2006, 20 Uhr



Mitwirkende

Alt: Gudula Kinzler

Lienas-Ensemble

Cantus: Gudula Kinzler · Alt: Cordula Bohne · Tenor: Thomas Baumeister · Bass: Georg Ott

Egidienschor

Leitung: Pia Praetorius

Tomas Luis de Victoria (1548–1611)

Motette »O magnum mysterium«

Victoria ist einer der bedeutendsten spanischen Renaissance-Komponisten. Stilistisch steht er Palestrina nahe, dessen Schüler er eventuell für kurze Zeit gewesen war. Sein gesamtes Leben und Schaffen hat er in den Dienst der Kirche gestellt: Mit 27 Jahren wurde er Priester und schloss sich der Gemeinschaft des hl. Filippo Neri an, im Alter von 63 Jahren starb Victoria in einem Kloster in Madrid. Er schrieb ausnahmslos geistliche Kompositionen.

O, großes Wunder und wunderbares Sakrament, dass die Tiere den neugeborenen, in einer Krippe liegenden Herrn sehen konnten. Glückliche Jungfrau, deren Schoß Christus, den Herrn, tragen durfte.

Tomas Luis de Victoria

Missa »O magnum mysterium«: Kyrie, Gloria

Herr, erbarme dich.

Christe, erbarme dich.

Herr, erbarme dich.

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen, die guten Willens sind. Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten dich an, wir verherrlichen dich, wir sagen dir Dank ob deiner großen Herrlichkeit. Herr und Gott, König des Himmels, Gott,

allmächtiger Vater. Herr Jesus Christus, eingeborener Sohn. Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters. Der du die Sünden der Welt hinwegnimmst, erbarme dich unser. Der du die Sünden der Welt hinwegnimmst, nimm unser Flehen gnädig auf. Der du sitzest zur Rechten des Vaters, erbarme dich unser. Denn du allein bist der Heilige, du allein der Herr, du allein der Höchste, Jesus Christus. Mit dem Heiligen Geiste in der Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen.

Giovanni Battista Bassani (um 1657–1712)

»Nascere, nascere, dive puellule«

Solokantate für Alt und Basso continuo

Bassani war Violinist und Komponist und wirkte als Kapellmeister in Bologna, Ferrara und Bergamo. In Ferrara war er auch als Kapellmeister und Organist an der dortigen Kathedrale angestellt, so dass er in dieser Zeit auch viele geistliche Kompositionen schrieb.

Arie

Werd' uns geboren, göttliches Knäblein, Liebling voll Zärtlichkeit, eile vom Himmel herab! Schon lässt die Erde in Nazareth die Blüte hervor sprießen, welche allen Streit schlichtet, des Friedens Glück und des Geistes Gaben verleiht.

Rezitativ

O welche Liebe, welch' unendliche Liebe! O Kindlein voll unermesslicher Macht! Vom hohen Himmel gehst du aus, und dort wird deinem Lauf wieder Vollendung.

Arie

Zerstreut euch eilends, ihr Schatten der Unterwelt, fliegt hinweg! Der Sonne Gerechtigkeit geht auf; von ihr getroffen wird der Tod zuschanden. Singet, ihr Engel, vom Ruhm der göttlichen Majestät!

Rezitativ

O güldenes Zeitalter unseres Friedens! Quellen von kostbarem Öl brechen hervor. Es lachen die Fluren, es erblühen die Berge. Gottes Sohn, voll Sehnsucht erwartet, kommt endlich, um seinem Volke beizusteh'n.

Arie

Erschallet, ihr Himmel, vor Freude! Singet voll Liebe dem göttlichen Kinde wohlklingende Lieder! Seht, es naht der Erlöser, ein kleines Kind nur, und doch unser Erneuerer, Beladen mit der Last unserer Schuld. Alleluja, alleluja.

Leonhard Lechner (um 1553–1606) Magnificat primi toni

Über Lechners Herkunft und seine frühen Jahre konnte die Forschung bis heute keine Klarheit schaffen. Sicher ist, dass er spätestens seit 1575 in Nürnberg lebte und an St. Lorenz als Schulgehilfe angestellt war. Der Rat der Stadt Nürnberg überschüttete ihn zwar mit viel Lob, verhalf ihm aber nicht zu einer besseren Stellung, so dass Lechner nach neun Jahren Nürnberg verließ und ein Angebot am Hechinger Hof annahm. In dieser Nürnberger Zeit komponierte er über alle Psalmtöne je ein Magnificat. Das Neue an seinen Kompositionen ist die enge Verbindung von Wort und Musik, die er auf kleinstem Raum entwickelt. Diese knappen Motive, die wie Miniaturen wirken und die doch kunstvoll verbunden sind, sind für Lechners Stil typisch.

Meine Seele preist die Größe des Herrn, und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter. Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter. Denn der Mächtige hat Großes an mir getan, und sein Name ist heilig.

Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht über alle, die ihn fürchten. Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten, er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind. Er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen. Hungernde füllt er mit Gütern und lässt die Reichen leer ausgehen.

Er nimmt sich seines Knechtes Israel an und denkt an sein Erbarmen. Wie er unseren Vätern verheißten hat, Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist, wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

Orlando di Lasso (um 1532–1594) aus: »Prophetiae Sibyllarum«

Die Sibyllen waren Seherinnen, die im orientalischen Raum verehrt wurden. Auch im Christentum entstanden Legenden, in denen die Sibyllen Christi Geburt vorhersagten. Michelangelo hat in der Sixtinischen Kapelle alttestamentliche Propheten und Sibyllen gemeinsam dargestellt. Orlando di Lasso vertonte in seinem Zyklus »Prophetiae Sibyllarum« Weissagungen von 12 Sibyllen. Danach schrieb er nie wieder ein derart experimentelles Werk mit so kühnen chromatischen Wendungen. Die Partitur, die er seinem Dienstherrn schenkte, wurde zu seinen Lebzeiten nicht veröffentlicht.

Carmina Chromatico

Lieder aus fremdem Bezirk wirst du in kunstvollem Satz vernehmen. Siehe, Lieder sind's, durch die vorzeiten das Wunder des Heiles wohl zwölfmal verkündet ward in dem Gesang heil'ger Sibyllen.

Sibylla Persica

Kommen wird der Jungfrau Sohn, sitzend auf dem Rücken des Esels. Der herrliche Fürst, er allein kann bringen das Heil, kraftvoll und stark, in die ach so flüchtigen, dunklen Tage. Viele tragen

mühsam. Allein, es ist genug, den Spruch zu bannen in dieses Wort: Jener Göttliche wird hervorgeh'n aus der Jungfrau Schoß.

Sibylla Libyca

Siehe, der Tag kommt herbei, da für alle Ewigkeit der Fürst dem Erdkreis schenkt große Freude, allen Sündern ihre Schuld wegnimmt, strahlend in Licht getaucht. Und seine Gemeinschaft wird gar schnell Sündenlast ohne Zahl fortnehmen vom Herzen der Menschen. Gnädig ist er allein. Und es kommt der Fürst aus dem Schoß der Himmelskönigin, heilig zum ewigen Leben.

Sibylla Samia

Siehe, heller Tag, der von uns nimmt Nacht und Dunkelheit, kommt bald herauf. Er wird auflösen geheimnisvollen Spruch im Volk der Juden. Er deutet wie Volkesmund getreulich weitergibt, auf die Ankunft des herrlichen Königs, den an ihrer Menschenbrust die gebenedeite Jungfrau nährt. Das kündigt der Himmel, es verkündigen leuchtend die Sterne.

Sibylla Cumana

Nun werden sicher bleiben und wahr meine heiligsten Worte, die da verkündigten und zeigten das Kommen des Königs, der naht, die Welt zu erlösen und Frieden bringt allen. Nach seinem Willen in Gestalt der Menschen, bescheiden, in aller Niedrigkeit. Rein ist die Jungfrau, die er zur Mutter wählt. In heiliger Gestalt besiegt er dann alle.

Sibylla Erythraea

Ich schaue Gottes Sohn, wie er herabsteigt vom Himmel. Dann werden in Glück verwandelt sein die düsteren Zeiten. Den die hebräische Magd hervorbringt aus edlem Stamm, auf Erden wird von Anbeginn er groß' Leiden tragen. Mächtig sieht ihn dennoch im göttlichen Liede der Seher, denn es ist der Jungfrau Sohn mit Weisheit angetan wahrlich.

Sibylla Agrippa

Höchster ist, der im Fleische Mensch ward, und Teuerster wahrlich, jungfräulich wird er dann erfüllen heil'gen Leib als Gottes Wort, nach seinem Rat ohne Schaden. Doch den Geist Gottes verachten viele, jener aus Liebe zum Heil wird aufdecken all unsre große Sünde und schwere Missetat. Denn sein Lob ist ewig und herrlich bleibt immerdar sein Ruhm.

Tomas Luis de Victoria

Missa »O magnum mysterium«: Credo

Ich glaube an einen Gott, den allmächtigen Vater, Schöpfer des Himmels und der Erde, alles Sichtbaren und Unsichtbaren. Und an den einen Herrn Jesum Christum, den eingeborenen Sohn Gottes und vom Vater ausgehend vor allen Zeiten, Gott von Gott, Licht vom Lichte, wahren Gott vom wahren Gotte, gezeugt, nicht erschaffen, gleichen Wesens mit dem Vater, durch den alles erschaffen worden ist; der für uns Menschen und unseres Heils

wegen herniederstieg vom Himmel. Und Fleischesgestalt annahm durch die Wirkung des heiligen Geistes aus Maria der Jungfrau, und Mensch geworden ist. Und gekreuzigt wurde für uns unter Pontius Pilatus, gelitten hat und begraben ward. Und wieder auf-erstand am dritten Tage gemäß den heiligen Schriften. Und aufstieg in den Himmel, sitzt zur Rechten des Vaters, und wieder kommen wird in Herrlichkeit zu richten die Lebenden und die Toten, dessen Reich ohne Ende sein wird.

Und an den heiligen Geist, den Herrn und Lebendigmacher, der aus dem Vater und Sohne hervorgeht, der mit dem Vater und Sohne zugleich angebetet und verherrlicht wird, der gesprochen hat durch die Propheten.

Ich glaube an eine heilige allgemeine und apostolische Kirche. Ich bekenne eine Taufe zur Vergebung der Sünden und erwarte die Auferstehung der Toten und ein ewiges Leben. Amen.

Francis Poulenc (1899–1963)

Quatre motets pour le temps de Noël

Während eines Besuchs der Abtei von Rocamadour in Südfrankreich erfuhr der französische Komponist Francis Poulenc im Sommer 1936 vom Tod seines Freundes und Kollegen Pierre-Octave Ferroud, der im Alter von nur 36 Jahren bei einem Autounfall ums Leben gekommen war. Diese Nachricht an diesem Ort löste eine intensive Hinwendung Poulencs zum christlichen Glauben und zur

katholischen Kirche aus, der die Nachwelt ein umfassendes Œuvre geistlicher Musik verdankt. Die vier Weihnachtsmotetten entstanden 1952.

O magnum mysterium

O, großes Wunder und wunderbares Sakrament, dass die Tiere den neugeborenen, in einer Krippe liegenden Herrn sehen konnten. Glückliche Jungfrau, deren Schoß Christus, den Herrn, tragen durfte.

Quem vidistis pastores dicite

Wen saht ihr, sagt es uns; bringt uns die Nachricht: wer ist auf Erden erschienen? Wir sahen einen Neugeborenen, und Engelchöre lobten den Herrn. Sagt, was ihr gesehen habt, und verkündet Christi Geburt.

Videntes stellam

Als sie den Stern erblickten, brachen die Weisen in große Freude aus; sie traten in das Haus ein und brachten dem Herrn Gold, Weihrauch und Myrrhe dar.

Hodie Christus natus est

Heute ist Christus geboren; heute ist der Retter erschienen; heute jubeln die Engel auf Erden, frohlocken die Erzengel; heute jauchzen die Gerechten und sagen: Ehre sei Gott in der Höhe, halleluja.

Anne Boyd (*1946)

»As I Crossed a Bridge of Dreams«

Anne Boyd, 1946 in Sydney/Australien geboren, ließ sich bei dieser Komposition von den Tagebuchaufzeichnungen der Lady Sarasbina (geb. 1008) inspirieren, die der Enge des japanischen Hofstaates durch Träume zu entfliehen versucht: Ihre Träume sind für sie eine Brücke zu einer anderen Welt. Anne Boyds Komposition vertont nur einzelne Silben, keinen zusammenhängenden Text. Ihr Tonmaterial nimmt sie aus japanisch geprägten Ganztonreihen mit chromatischen Zusätzen.

Tomas Luis de Victoria

Missa »O magnum mysterium«: Sanctus, Benedictus, Agnus Dei

Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Zeboath. Voll sind Himmel und Erde von deinem Ruhm.


Hosanna in der Höhe.

Gesegnet sei, der da kommt im Namen des Herrn.

Hosanna in der Höhe.

Lamm Gottes, das du trägst die Sünden der Welt, erbarme dich unser.

Lamm Gottes, das du trägst die Sünden der Welt, gib uns deinen Frieden.



Das nächste Konzert in St. Egidien:
Sonntag, 31. Dezember 2006, 22 Uhr

Festliches Silvesterkonzert Musik der Renaissance

schola cantorum nürnberg · Solisten des Egidienchores · Leitung: Pia Praetorius

Nach dem Konzert werden für alle Konzertbesucher in der Kirche und den mittelalterlichen Kapellen Sekt, Wein und Wasser angeboten. Dazu gibt es in diesem Jahr feinen Käse, frisches Brot und Oliven. Karten zu 30 Euro/erm. 25 Euro (inclusive Getränke, Käse und Brot) sind im Vorverkauf erhältlich. Restkarten (falls noch vorhanden) an der Abendkasse. Die Plätze sind nummeriert.

Vorverkaufstellen: Kultur Information, Königstraße, Tel. 0911 231 40 00
Karstadt an der Lorenzkirche, Tel. 0911 213 20 50 · i-Punkt im Eckstein, Burgstraße, Tel. 0911 214 21 40